

LESS WASTE

DAS PLASTIKPROBLEM: EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE

Rebecca, Andreas, welche ressourcenschonenden Verpackungslösungen nutzt ihr? Was hat euch dazu bewegt?

Rebecca: Sonett war von Anfang an klar darauf ausgerichtet, Umwelt und Ressourcen zu schonen. Kunststoffverpackungen erfüllen dieses Ziel nicht immer, sind aber für Flüssigprodukte fast unverzichtbar. Als wir in den 90er Jahren Flüssigwaschmittel ins Sortiment nahmen, haben wir deshalb genau überlegt, welche Art von Plastikverpackungen wir verwenden wollen. Wir haben uns für Polyethylen (PE) entschieden, weil PE am leichtesten und rückstandsfrei recycelbar ist. Um den Materialverbrauch zu minimieren, haben wir die Flaschengeometrie optimiert. Eine spannende Neu-Entwicklung ist unser Pilotprojekt, bei dem wir leere Sonett-Kanister von ausgewählten Läden zurücknehmen und wieder befüllen oder rezyklieren und daraus neue Flaschen herstellen. Die auf dem Markt erhältlichen Rezyklate (meistens aus dem gelben Sack) können nämlich Rückstände von Pestiziden oder künstlichen Duftstoffen enthalten, die ins Produkt übergehen.

Könnt ihr abschätzen, was ihr so an Ressourcen spart?

Andreas: Nach unseren Hochrechnungen sparen wir durch das Wiederbefüllen von alten Kanistern im Vergleich zum



» Rebecca Kramer und Andreas Roth aus der Geschäftsleitung von Sonett

Einsatz neuer Kanister zwischen 60 und 70% CO₂, gerechnet bei einem durchschnittlichen Transportweg von 300 km inklusiv Wasser- und Energieverbrauch bei der Reinigung. Gleichzeitig haben wir mit dem Kanister-Pilotprojekt allein in der Testphase 2020 schon 14 Tonnen Kunststoff eingespart. Und durch die Veränderung der Flaschenform konnten wir bei unseren 1-Liter-Flaschen den Kunststoff-Verbrauch 2020 um weitere 7 Tonnen senken.

Warum habt ihr euch für Kunststoff und gegen alternative Materialien entschieden?

Rebecca: Wir haben uns die Frage gestellt: Welches Material bietet maximale Ressourcen-Effizienz und garantiert gleichzeitig lange Produkthaltbarkeit und -Qualität? Glas ist einfach zu brüchig und zu schwer, Weißblech kann schnell rosten und ist dann nicht mehr brauchbar.

PE bietet einen hohen Produkt-Schutz, ist leicht und kann beliebig oft recycelt werden. Kunststoff hat seinen schlechten Ruf in der Gesellschaft daher, weil wir sehr verschwenderisch damit umgehen und ihn als Rohstoff nicht wertschätzen. Hier müssen wir umdenken: Es geht nicht darum, ganz auf Kunststoff zu verzichten, sondern darum, die Kunststoffart richtig zu wählen und im Kreislauf zu führen.

Was könnt ihr oder vielleicht auch andere Produzenten aus diesen Prozessen lernen?

Andreas: Ökologisch konsequent heißt für uns, dass es nicht allein auf die Kreislaufwirtschaft ankommt, sondern auch darauf, dass im Kreislauf die Qualität erhalten bleibt und nicht durch Fremdstoffe verunreinigt wird.



SERIE LESS WASTE TEIL 2

- Unternehmen: Sonett
- Produktkategorie: Wasch- und Reinigungsmittel
- Ansatz: Reduzierter Materialeinsatz, Rezyklierung
- Projektstart: Seit Unternehmensgründung (1977) fortlaufende Weiter- und Neuentwicklungen
- Nächste Phase des Pilotprojektes „Sonett recycelt“: voraussichtlich Juni 2021

» www.sonett.eu